

Arbeiten bezeugen, deren einige bis auf den heutigen Tag sich erhalten haben, und von denen ich manche in den Händen hatte und mit eigenen Augen sah.

32. Sigismund erwirbt die ungarischen Länder.

(Aus der *Chronica Ungarorum* [ungarische Chronik] des Johann von Thurocz. Dieser stammte aus dem nordwestlichen Ungarn und lebte zur Zeit des Königs Matthias Corvinus. Seine Chronik ist, was die ältesten Zeiten betrifft, eine bloße Wiedergabe des *Chronicon Budense* [S. Nr. 14] und des Johann von Kikulew [S. Nr. 25]. Mit dem Jahre 1382 beginnt er die Geschichte selbständig darzustellen und schließt mit der Thronbesteigung des Matthias Corvinus. Seine classische Bildung beweist sein den Livius nachahmender Stil und das Bemühen nicht bloß unzusammenhängende Notizen, sondern eine auf pragmatischer Auffassung der Geschichte beruhende Erzählung zu bieten. Dabei bemüht er sich alles objectiv darzustellen. Die folgende Episode erzählt er zumeist nach einem Zeitgenossen, dem Venetianer Laurentius de Monacis, welcher seine Nachrichten von der Königin Maria selbst erhalten hatte.)

König Ludwig besaß bei seinem Tode keinen männlichen Nachkommen und hinterließ zwei Töchter, von denen die eine, der Geburt nach die ältere, namens Maria, noch bei Lebzeiten ihres Vaters in nicht mannbarem Alter einem unmündigen Knaben, dem Markgrafen Sigismund von Brandenburg,¹⁾ einem Sohne des römischen Kaisers und Königs von Böhmen, verlobt worden war, und zwar auf die Bedingung hin, dass die Heirat beim Eintritte der Jungfrau in das heiratsfähige Alter vollzogen und ihr Gemahl König werden solle. Alle Edlen des Reiches stimmten diesem Vertrage zu. Denn es standen die vor nicht langer Zeit erworbenen Verdienste ihres Vaters glänzend vor ihren Augen: hatte er doch viele aus ländlichen Hütten zum höchsten Gipfel der Ehrenstellen erhoben, indem er die einen mit kirchlichen, die anderen mit weltlichen Würden geschmückt, den Dienstadel des Hofes, der vertragsmäßig zu verschiedenen Diensten am königlichen Hofe verpflichtet war, von jedem Bande dieser Verpflichtungen losgelöst und sie mit der Freiheit des vollkommenen Adels begabt hatte.²⁾ Was noch mehr? Er hatte das Reich in Frieden erhalten³⁾ und die Ungarn mehr wie früher den fremden Völkern furchtbar gemacht und ihren weithin verbreiteten Ruhm bis zu den Sternen erhoben. Auch war die Liebe, welche das Volk dem verstorbenen Fürsten wegen der

1) Sigismund, Sohn Karls IV., erhielt von seinem Vater die Mark Brandenburg, welche ein Sohn des ehemaligen Kaisers Ludwig von Baiern an Karl abgetreten hatte. 2) Siehe Nr. 25. 3) Das Reich, welches unter seinen Vorgängern von inneren Zwistigkeiten zerrissen war, genoss unter ihm vollständigen Frieden im Innern. Im Laufe von vierzig Jahren kam kein einziger Aufstand vor.